

Leipzig, 15. 7. 02.

Sehr geehrter Herr!

Es erlaube Sie höflichst, auch
das Geschäft des Herrn Waldsch
Zeller gef. Ihrer Ansicht
unterziehen zu wollen.

Falls Sie noch in der Lage sind,
es zu thun, wende ich mich an

Herrn Reb. Waldsch wenden.

Respektvoll!

Reb. Waldsch

Leipzig 9. 10. 08

Herrn H. E. Parlbach

Sehr geehrter Herr H.,
hier,

Herr W. Fellner hat mir Ihren Brief vom
8. d. M. gezeigt, worin Sie den
Bezug der Gänse aus Lissa untersagen.
Wäre Sie für Ihre Massregel keinen
anderen Grund haben, als dass in der
Gemeinde Lissa die Vogel eingeführt worden
ist, muss ich Sie ebenso dringend wie
höflich ersuchen, von jedem Vorgehen gegen
Herrn Fellner Abstand zu nehmen. Ich
müsste sonst wegen der Beanspruchung
des Geschäftes des Herrn W. Fellner

mit dem Vorstande der Gemeinde mich dahin ins
Eilvernehmen setzen, dass die Mieten bisher
durch meine Vermittelung auf dem Gemeinderath
eingezahlten M 300 jährlich (für Kaufmännigkeit
der Fleischer) fortan dem Herrn gezahlt werden,
der es übernimmt die Aufsicht über das Geschäft
von Wilhelm Jellner zu führen.

Wochenschein

Pabb. 4^r Torges.

Leipzig 14. Oktober 1908.

Sehr geehrter Herr Fr!

Ich bestätige den Empfang Ihres gef.
Schreibens von vorgestern.

Wollen Sie die Freundlichkeit haben mir den
sachlichen Grund anzugeben, der Herrn Ober-
rabbiner H. Feilchenfeldt veranlaßt hat, die
hiesiger Gänge zu verbieten. Ich bitte Sie
um möglichst baldige Mitteilung.

Dass Sie aus dem Schutze meines letzten Schreibens
eine Drohung herauslesen, wird mich wundern.
Es unterliegt für mich nicht dem mindesten Zweifel,
dass Ihre Eingriffe in Gerichtsachen durch
materielle Erwägungen in keiner Weise beeinflusst werden
können.

Hochachtungsvoll

Paul H. Lange.

שתיטה

Leipzig Nitza 26. 10. 08.

Sehr geehrter Herr H!

Ich habe mich mit Ihrem lieben Briefe aufrichtig gefreut. Gern reiche ich Ihnen in allen das Nitza in Leipzig betreffenden Angelegenheiten meine Hand. (Wen ich in dem Punkte der Hissacr Gänge Ihnen meine Unterstützung nicht leisten könnte, lag dieses nur daran, dass meiner Überzeugung nach der Grund des Feilchenfeld'schen Nitza, der Sie ungeprüft anzunehmen zu sollen glaubten, kein anderer ist, als die Einführung der Orgel in der Hissacr Gemeinde. Und Sie werden begreifen, dass ich für unsere heimatliche Gemeinde Ihren persönlichen Kampf nicht in diesem Falle nicht leisten könnte.)

Im Übrigen aber dürfen Sie bei Ihrer Aufsichtspflicht meiner moralischen, und wen ich nicht in Leipzig bin auch tatsächlichen Unterstützung gewiss sein. Mir ist es unter dem Vorwande Nitza H, dass Sie in höherem Grade erwünscht, dass Sie

mit der Ihnen eigenen Gewissenhaftigkeit von
der schwierigen Beschäftigung des α in L.
widmen. Es ist mir von Vorteil, dass ein christlicher
Mehrer einen Moschepreis haben eröffnen will.
Er wird Ihnen gewiss weniger Schwierigkeit machen
als mancher jüdische α in L. Die beiden L.
werden auch neben diesen Hauptarbeiten glänzende
Geschäfte machen.

Ich weiß nicht, ob die Gemeinde für die Zeit meiner
Abwesenheit einen Vertreter nehmen wird. Aber
auch für den Fall, dass dieses geschieht, glaube
ich nicht, dass der stellvertretende Prediger von
der Art sein wird, um für die Frage des α in L.
in Betracht kommen zu können.

Für Ihre guten Wünsche herzlich dankend
bin ich mit besten Grüßen

Ihr
Hochachtungsvoll ergebener
Past. H. Meyer.

Für Ihre geehrte Frau den herzlichsten Wunsch:
 α in L., wie ich mich schon einmal Ihnen gegenüber
ausgesprochen habe.

Leipzig d. 13. März 1813.

Sehr geehrter Herr!

Ich wollte Sie während der Reise
aufsuchen, um Ihnen herzliches Willkommen
auszusprechen, esfuhr jedoch, dass Sie
die Reise in Hülfe zugebracht
haben. Ich beabsichtigte sodann, Ihnen
am 12. - Nachmittags meinen Besuch
zu machen, hörte jedoch von zweien
Ihrer Schüler, dass leider eines Ihrer
Kinder am Scherlach erkrankt sei
und ich Sie nicht in Ihrer Wohnung
sprechen könne. So sehe ich mich den
zu meinem Bedauern genötigt, mich
auf ein verspätetes Wiedersehen zu be-

Schranken und Ihren Frieden zu bewahren
zu wünschen.

Mr

Wachstumsvoll ergebener

Porges

5

Mannsbury 8. 8. 51.

Sehr geehrter Herr Hr!

Sie werden gewiß bereits erfahren haben,
dass Herr H. Neerbach, dem ich in gutem
Glauben an seine Friedensliebe in entgegen-
kommendster Weise die Hauptaufsichtigung der W. A. E.
in meinem Namen übertragen hatte, mit Un-
gehörung und Ignorierung meiner Autorität einen
von fern hergeholten Fleischer als unter seiner Auf-
sicht stehend zu bezeichnen, dafür aber die ihm
obliegende Aufsicht über den Fleischer Zeller zu
überlassen für gut gefunden hat. Ich habe mich
dadurch genötigt gesehen, Herrn H. Neerbach das
offizielle Aufsichtrecht über das W. A. E. der Fleischer
in aller Form zu nehmen und habe behufs strenger
Beaufsichtigung der W. A. E. und des Fleischerverkaufs
in meiner Gemeinde das Bifurkliche bereits selbst ver-
erlaßt. Da er mir gestern Vormittag mit einigen
Männern gehabte Besprechung haben wir uns dahin
geeinigt, dass eine von mir ernannte W. A. E.-
Commission mich bei der Durchführung aller das
W. A. E. des Zellnerischen Geschäftes gewährleisten

Maßregeln Prästis und gewissenschaft unterschützen
soll. Als Mitglieder der Commission habe ich die
Herrn Sam. Rabinowitz, Sch. Pappaport, Sam.
Kabel, P. Gelberg und Sie in Vorschlag
gebracht. Sämliche Herren haben sich bereit er-
klärt und Zweck meines häufigen Schreibens ist,
Sie zu bitten, um der guten Sache willen eben,
sich ^{die Wahl} anzunehmen. Wir haben sehr bereit dabin
geneigt, dass Zellner den einen von ihm ange-
stellten zwei zu entlassen und dafür einen ihm
von der Commission zu stellen anzunehmen hat.
Für den Bezahlung dieses unsrer Angestellten hat
einen bestimmten Betrag beigetragen, das ^{Mehrige} ~~Rest~~,
das zur ordentlichen Bezahlung eines Buchhändlers und
Anwerbszinsen zwei noch erforderlich ist, bringen
wir auf. Solow der geeignete Mann hierfür ge-
funden und angestellt ist, werde ich eine dahin-
gehende, das zwei des Fisches Geschäftes aus-
drücklich und nachdrücklich bestätigende Verban-
nung in der Prodyer Schule und in der
großen Synagoge anschlagen lassen.

Ich habe es gern übernommen, an Sie zu schreiben
und rechne zugleich mit den anderen Herren
der neuen D.C. & C. - Commission sicher darauf,
dass auch Sie uns Ihre werthvolle Mit-
wirkung nicht versagen werden.

Mit besten Grüßen

hochachtungsvoll

Past. A. N. Porges